

Walter Kaiser

DIE ENTWICKLUNGSHILFE-LEISTUNGEN DER SOWJETUNION IN DEN OECD-PUBLIKATIONEN (1)

Die Sowjetunion veröffentlicht über ihre Hilfe an die Entwicklungsländer nur sporadisch und auch dann in keiner Weise detaillierte, d.h. überprüfbare, Daten. Um dennoch die Leistungen der UdSSR für die Entwicklungsländer beurteilen zu können, werden von der OECD (2) im Rahmen des "Development Assistance Committee" (DAC) (3) - das vor allem die Entwicklungshilfe der westlichen Industriestaaten dokumentiert und auswertet - jährliche Schätzungen diesbezüglich durchgeführt.

Die Ergebnisse dieser Schätzung nahm die OECD/DAC insbesondere bis 1982 selbst zum Anlaß für eine sehr heftige Kritik an der Sowjetunion, sie leiste im Verhältnis zu ihrer wirtschaftlichen Stärke eine viel zu geringe Entwicklungshilfe (4). Mit anderen Worten, der Anteil am BSP, der als Entwicklungshilfe vergeben werde, sei, verglichen mit westlichen Geberländern, äußerst gering. So soll die UdSSR diesen Schätzungen zufolge 1978 nur 0,03 % ihres BSPs als Entwicklungshilfe vergeben haben (5).

Aufgrund des großen internationalen Ansehens der OECD/DAC sowie der allgemein hohen Glaubwürdigkeit, die dieser Organisation zugebilligt wird, wurde und wird diese Kritik von den westlichen Industriestaaten und, was von besonderer Bedeutung ist, auch von den Entwicklungsländern mit der gleichzeitigen Forderung nach substantiell höherer Hilfe übernommen.

Um dieser Kritik zu entgegnen, veröffentlichte die Sowjetunion erstmals 1982 offiziell Globaldaten. Diesen Daten zufolge, die jedoch mangels Detaildaten nicht überprüfbar sind und daher auch unglaubwürdig erscheinen, wäre die UdSSR im Gegensatz zu den OECD/DAC-Schätzungen in absoluten Zahlen, wie auch bezüglich des Anteils am BSP unter den Industriestaaten, der größte Entwicklungshilfegeber. Interessanterweise werden diese Angaben von der OECD/DAC nicht bestritten. Sie führt die große Diskrepanz hauptsächlich darauf zurück, daß die sowjetischen Zahlen zum Unterschied zu ihren Schätzungen Transaktionen beinhalten würden, die nicht der DAC-Definition für Entwicklungshilfe entsprechen (6).

Hier soll nun gezeigt werden, daß die OECD/DAC die sowjetische Entwick-

lungshilfe wider besseres Wissen auf ein unbedeutendes Maß reduziert, um eine derart heftige Kritik formulieren zu können. Um dies zu erreichen, müssen wir uns zuvor mit der Bestimmung des volkswirtschaftlichen Gesamtprodukts der UdSSR und mit den Methoden, wie die OECD/DAC die sowjetische Entwicklungshilfe erfaßt, beschäftigen. Danach können wir die Schätzungen der OECD/DAC in chronologischer Abfolge untersuchen. Abschließend soll aber auch gezeigt werden, daß die neueren sowjetischen Angaben viel zu hoch sind und keinesfalls der tatsächlich geleisteten Hilfe entsprechen können.

Die Bestimmung des volkswirtschaftlichen Gesamtproduktes der Sowjetunion

Die westlichen Industriestaaten aggregieren ihr volkswirtschaftliches Gesamtprodukt nach dem "Standard National Accounting System" (SNA-System). Die UdSSR hingegen verwendet das "System of Material Product Balances" (MPS). Dieses nach dem MPS erfaßte Gesamtprodukt wird "Net Material Product" (NMP) genannt.

Um nun die Entwicklungshilfe der UdSSR in Bezug auf ihre wirtschaftliche Stärke mit den Leistungen westlicher Geberländer vergleichen zu können, ist es notwendig, eine Schätzung des sowjetischen Gesamtproduktes auf Basis des SNA-Systems für die Berechnung des BSP-Anteils, der als Entwicklungshilfe vergeben wird, zu verwenden. Eine der aktuellsten und fundiertesten Schätzungen auf dieser Basis ist die CIA-Studie "USSR: Measures of Economic Growth and Development, 1950 - 80" (7).

Tabelle 1: Das sowjetische Gesamtprodukt nach verschiedenen Quellen
(in Mrd. zu laufenden Preisen)

Jahr	(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)	(g)	(h)
1970	289.9	383.3	430.2	1.111	322.1	425.8	478	434.87
1971		398.2	453.6	1.111		442.4	504	343.42
1972		405.7	474.3	1.206		489.3	572	377.70
1973	337.8	435.2	498.5	1.358	458.7	591.0	677	506.49
1974	354.0	452.2	530.7	1.321	467.6	597.4	701	598.64
1975	363.3	459.7	544.0	1.386	503.5	637.1	754	649.47
1976	385.7	481.6	589.0	1.326	511.4	638.6	781	717.53
1977	405.6	497.0	625.6	1.357	550.4	674.4	849	861.21
1978	526.3	514.1	639.1	1.463	623.7	752.1	935	967.82
1979	440.6	518.2	694.6	1.526	672.4	790.7	1060	1067.29
1980	458.5	525.4	713.3	1.541	706.5	809.6	1099.2	1212.03
1981	474.0	539.6	819.8	1.386	657.0	747.9	1136.3	
1982	493.9	554.2	942.6	1.378	680.6	763.7	1299.0	
1983	514.7	569.1	979.9	1.347	693.2	766.2	1320.0	

Legende:

- (a) NMP (in Rubel)¹
- (b) CIA BSP (in Rubel)²
- (c) OECD/DAC BSP (in Rubel)³
- (d) Wechselkurs⁴
- (e) NMP (in Dollar)
- (f) CIA BSP (in Dollar)
- (g) OECD/DAC BSP (in Dollar)
- (h) Weltbank BSP (in Dollar)⁵

- 1 Net Material Product, sowjetische Angaben. 1970 - 1980: Statistical Yearbook 1981, United Nations; 1981: Unctad Document TD/B/918, S. 6; 1982, 1983: keine offiziellen Daten für diese Jahre erhältlich, daher wie folgt berechnet: Extrapolationen auf Basis der durchschnittlichen Zuwachsraten des NMPs in der Periode 1976 - 1980 von 4,2 %.
- 2 1970 - 1980: CIA-Schätzung des sowjetischen BSP, aus "USSR: Measures of Economic Growth and Development 1950 - 1980"; 1981 - 1983: keine weiteren CIA-Schätzungen für diese Jahre erhältlich, daher berechnet wie folgt: Extrapolationen auf Basis der durchschnittlichen Zuwachsraten des von der CIA geschätzten BSP der Periode 1976 - 1980 von 2,7 %;
- 3 OECD/DAC-Schätzung des sowjetischen BPS: 1970 - 1979: Bericht 1980; 1980 - 1982: errechnet nach OECD/DAC-Angabe des BPS pro Kopf und der Bevölkerungszahlen nach Weltentwicklungsbericht, Weltbank, Washington DC, fortlaufend; 1983: Die Bevölkerungszahl wird auf Basis einer durchschnittlichen Zunahme in den letzten Jahren von 0,8 % extrapoliert und mit dem von der OECD/DAC angegebenen BPS pro Kopf im Bericht 1984 multipliziert.
- 4 United Nations Monthly Statistics, hier zitiert nach Wifo-Datenbank.
- 5 Weltbankatlas 1971 - 1981.

Aus Tabelle 1 ersehen wir, daß diese von der CIA geschätzten BSP-Werte und die sowjetischen NMP-Werte in den Jahren 1970 - 1980 korrespondieren. Das heißt, sie zeigen einen ähnlichen Trend: Sowohl die Wachstumsraten (vgl. Tabelle 2) wie auch die NMP- und BSP-Werte stehen immer in einem erklärbaren Zusammenhang. Die niedrigeren Wachstumsraten des von der CIA geschätzten BSPs erklären sich dadurch, daß die nicht erfaßten Dienstleistungen nicht im gleichen Ausmaß wachsen wie die vom NMP erfaßten Sektoren.

Die OECD/DAC hingegen verwendet im Gegensatz zu den von der CIA errechneten Daten extrem hohe BSP-Werte, die in keiner erkennbaren Korrelation zu den NMP-Werten stehen (vgl. Tabelle 1) (8). Ebenso ist die Erklärung des Zustandekommens dieser Daten widersprüchlich. Im Bericht 1980 gab die OECD/DAC an, sie habe die Berechnungsmethode der Weltbank übernommen und mit einigen Zusatzinformationen, ebenfalls von der Weltbank bereitgestellt, ein neues BSP geschätzt (9). Im Bericht 1984 aber gibt sie an, sie habe bis 1980 die von der Weltbank veröffentlichten BSP-Daten verwendet. Nachdem nun die Weltbank seit 1980 keine BSP-Werte

Tabelle 2: Wachstumsraten des sowjetischen Sozialproduktes nach verschiedenen Quellen in Prozent

Jahr	NMP	CIA	OECD/DAC
1970		7.7	
1971		3.9	5.4
1972		1.9	4.6
1973		7.3	5.1
1974	4.8	3.9	6.5
1975	2.6	1.7	2.5
1976	7.0	4.8	8.3
1977	4.4	3.2	6.2
1978	5.1	3.4	2.2
1979	3.4	0.8	8.7
1980	4.1	1.4	2.7
1981	3.4	2.7	14.94
1982	4.2	2.7	14.98
1983	4.2	2.7	3.96

Quelle: Berechnet nach Tabelle 1

für die Sowjetunion ausweist, habe sie die Werte für 1981, 1982 und 1983 auf Basis der Zuwachsraten des NMPs extrapoliert (10). Wie aus Tabelle 1 ersichtlich, besteht mit Ausnahme des Jahres 1980 kein erkennbarer Zusammenhang zwischen den Weltbank- und OECD/DAC-Werten. Die Weltbank hat auch immer darauf hingewiesen, daß ihre Daten verglichen mit anderen Schätzverfahren viel höher sind und hat, da die Unterschiede für sie nicht mehr vertretbar waren, 1981 die Veröffentlichung dieser Schätzungen eingestellt. Aber auch die angeblichen Extrapolationen für die folgenden Jahre sind leicht zu widerlegen. Wuchs das NMP 1981 um 3,4 %, ließ die OECD/DAC das BSP um unglaubliche 14,94 % steigen (vgl. Tabelle 2). Im Jahr darauf fiel die Wachstumsrate sogar noch höher aus, nämlich 14,98 %. Und im weiteren werden wir noch sehen, daß die OECD/DAC mehrmals für einige Jahre die BSP-Werte verändert hat, ohne das Zustandekommen dieser neuen Werte zu erklären.

Wir können also festhalten, daß die OECD/DAC zum Unterschied zu anderen Quellen (CIA, Weltbank), denen allgemein ebensoviel Glaubwürdigkeit zugebilligt wird, das sowjetische BSP extrem hoch bewertet. Sie weist zwar ausdrücklich darauf hin, daß ihre Werte als "grobe Schätzungen" anzusehen sind (11), jedoch erscheint der Begriff "grob" bei einer Schätzungsdifferenz von 72 % für das Jahr 1983 zwischen CIA und OECD/DAC mehr als relativ zu sein. Die Folge der extremen Überbewertung des sowjetischen BSP ist das ebenso extreme Sinken des BSP-Anteiles, der als Entwicklungshilfe vergeben wird. Und das ist offenbar der gewünschte Effekt, denn dadurch kann sehr einfach die Entwicklungshilfe im Verhältnis

zum ökonomischen Potential heruntergespielt werden. Wir werden daher im weiteren den OECD/DAC-Prozentsätzen jeweils die auf Grundlage der CIA-BSP-Werte neu ermittelten Prozentsätze gegenüberstellen. Als nächstes wollen wir die Methoden, wie die OECD/DAC die sowjetische Entwicklungshilfe erfaßt, untersuchen.

Zur OECD/DAC-Methode der Erfassung der sowjetischen Entwicklungshilfe

Um einen Vergleich der Entwicklungshilfe zwischen Ost und West herzustellen, verwendet die OECD/DAC bei der Erfassung der sowjetischen Hilfe die DAC-Definitionen für die "offizielle Entwicklungshilfe", die vor allem auf den modus procedendi der westlichen Industriestaaten abgestimmt ist.

Diese DAC-Definitionen sind wie folgt:

Die offizielle Entwicklungshilfe (official development assistance, ODA) "... erstreckt sich lediglich auf Leistungen im Rahmen der öffentlichen ... (Hand), d.h. Zuschüsse, Darlehen und Kredite des öffentlichen Sektors, die vorwiegend der Förderung der Wirtschaftsentwicklung und der Hebung des Lebensstandards dienen und zu vergünstigten Bedingungen (bei Darlehen und Krediten mit einem Zuschußelement von mindestens 25 %) vergeben werden.

Neben den rein finanziellen Leistungen umfaßt der Begriff auch die Leistungen im Rahmen der technischen Zusammenarbeit, nämlich Zuschüsse (und in sehr geringem Umfang Kredite) an Staatsangehörige der Entwicklungsländer, die im eigenen Land oder im Ausland ausgebildet oder geschult werden, und ferner zur Deckung der Kosten der Tätigkeit von Lehrkräften, Verwaltungspersonal, Beratern u.ä. in den Entwicklungsländern." (12)

Im Bericht 1980 leitet die OECD/DAC von diesen Definitionen den Ausschluß folgender Leistungen ab:

- a) "Rahmenkredite, soweit nicht im zugrunde liegenden Abkommen der Zweck und die Bedingungen jedes einzelnen Kredites in ausreichender Weise festgehalten sind.
- b) Preisstützungen für Zucker- und Nickelexporte aus Kuba und Preisnachlässe für Öllieferungen an Kuba." (13).

Beide Ausschlüsse bzw. Festlegungen sind äußerst problematisch. Sie sind eigenmächtige Beurteilungskriterien, die in keiner Form wissenschaftlich begründet werden können.

Durch den Ausschluß der Rahmenkredite kann es auch zum Ausschluß von

Folge- oder Teilkrediten kommen, die sehr wohl den DAC-Kriterien entsprechen können.

Besonders problematisch ist der Ausschluß der Preissubventionen an Kuba. Nach 1973 definiert die OECD/DAC die "öffentliche Entwicklungshilfe" als "jede" Transaktion, die vom öffentlichen Sektor eines Geberlandes geleistet wurde, die die Förderung der Wirtschaftsentwicklung und Hebung des Lebensstandards der Entwicklungsländer zum Ziel und ein "Zuschußelement" von 25 % aufweist (14). Bis zu diesem Zeitpunkt anerkannte die OECD/DAC die sowjetischen Preisstützungen als Entwicklungshilfe (15). Ungefähr ab 1974 wurden diese Preissubventionen stillschweigend, also ohne explizit darauf hinzuweisen, ausgeschlossen. Von da an setzt auch die immer schärfer werdende Kritik, die sich zuvor noch in Grenzen gehalten hatte, ein, die Sowjetunion leiste zuwenig Entwicklungshilfe.

Noch fragwürdiger wird dieser Ausschluß in Anbetracht der Tatsache, daß die OECD/DAC Unterstützungen dieser Art an Vietnam - ebenfalls in erheblichem Umfang - erst im Bericht 1981 exkludiert (16). Ob Preisstützungen an Kampuchea, Laos und Afghanistan ausgeschlossen werden, ist den OECD/DAC-Berichten nicht expressis verbis zu entnehmen.

Würden, so argumentiert Raffer folgerichtig, die Importe und Exporte zu Weltmarktpreisen bezahlt und die Preissubventionen nachträglich in Form einer Schenkung vergeben, müßte die OECD/DAC sie als Entwicklungshilfe anerkennen (17).

Weiters ist auffällig, daß der Ausschluß solcher Leistungen vor allem die Sowjetunion betrifft, da es Stützungen solcher Art in dieser Größenordnung und Langfristigkeit im Westen nicht gibt. Alleine die Preisstützungen an Kuba werden vom US-Handelsministerium für 1975 auf 901 Mio., 1977 auf über 1 Mrd., 1979 auf 2,7 Mrd. und 1980 auf ungefähr 3 Mrd. Dollar geschätzt (18). Im Gegensatz zu diesen großvolumigen Preisstützungen alleine an Kuba - andere Länder wie Vietnam, Laos, Kampuchea und Afghanistan noch gar nicht berücksichtigt - billigte die OECD/DAC der Sowjetunion für das Jahr 1979 nur eine Entwicklungshilfe, die nach OECD/DAC der DAC-Definition entsprach, von 1432 Mio. Dollar (Bericht 1980) zu.

Somit können wir festhalten, daß es keine wissenschaftlichen, sondern nur subjektive politische Kriterien gibt, den Ausschluß der Preissubventionen zu begründen. Im folgenden sollen nun die OECD/DAC-Schätzungen in chronologischer Abfolge untersucht werden.

Die "Geschichte" der OECD/DAC-Daten

Im Gegensatz zu dem bis jetzt vermittelten Eindruck kann man der OECD/DAC bescheinigen, daß sie von 1961, dem Jahr ihrer Gründung, bis 1974 unter Einbeziehung vielfältiger Quellen versucht hat, die Entwicklungshilfe der Sowjetunion auf ihr tatsächliches Volumen, sowohl in absoluten Zahlen wie auch in Relation zum Gesamtprodukt zu schätzen. So bezifferte sie noch 1973 die sowjetischen Leistungen für die Jahre 1968 - 1971 mit durchschnittlich mehr als 1 Mrd. Dollar (19). Damit war die UdSSR in absoluten Zahlen hinter den USA die zweitgrößte Gebernation. Bezüglich des BSP-Anteils von durchschnittlich 0,27 % für die Jahre 1966 - 1971, einem Höchstsatz von fast 0,32 % im Jahre 1969 und ca. 0,25 % für das Jahr 1970 und 1971 lag die Sowjetunion im internationalen Vergleich im Mittelfeld. So hatte sie von 1966 bis 1971 immerhin einen höheren BSP-Anteil vorzuweisen als die Schweiz, Japan, Italien und Österreich, 1969 übertraf sie sogar das erste Mal die USA (0,31 %).

Aber ab dem Berichtsjahr 1974 wird deutlich erkennbar, daß die OECD/DAC die sowjetischen Leistungen hauptsächlich durch drei verschiedene Maßnahmen reduziert, und zwar absolut sowie im Verhältnis zum Gesamtprodukt.

a) Wie bereits erarbeitet, wurden seit diesem Zeitpunkt die Preissubventionen an Kuba ohne jeglichen Hinweis exkludiert. Erst im Bericht 1980 wird diese Form der Hilfe offiziell per definitionem ausgeschlossen.

b) Im Laufe der Jahre werden Leistungen an die Mongolei, Nordkorea, Laos und Kampuchea nicht mehr berücksichtigt; die Hilfe an Vietnam und an Kuba wird stark reduziert. Inwiefern Leistungen an nichtkommunistische Entwicklungsländer ausgeschlossen werden oder nicht, kann hier noch nicht festgestellt werden. Es ist anzunehmen, daß die Leistungen an die Mongolei und an Nordkorea relativ schnell nach 1973 exkludiert wurden, da diese Länder ab dem Bericht 1974 nicht mehr explizit als Empfängerländer genannt werden (20). Ebenfalls zeitlich unbestimmbar ist die Nichtberücksichtigung der Hilfe an Laos und Kampuchea. Die Leistungen an Vietnam und Kuba dürften mit dem Ausschluß der Preissubventionen an Kuba reduziert worden sein. So wird im Bericht 1974 der Rückgang der gesamten sowjetischen Nettoauszahlungen auf die beträchtlich gesunkene Hilfe an Kuba und Vietnam zurückgeführt (21). Es ist wichtig zu betonen, daß die OECD/DAC niemals in den Berichten 1974 - 1979 darauf verweist, daß sie Empfängerländer ausschließt oder Leistungen reduziert.

c) Ab 1974 beginnt die OECD/DAC rückgreifend auf das Jahr 1970 mit überhöhten sowjetischen BSP-Werten zu operieren. Es werden aber im weiteren auch andere, von der Tabelle 1 abweichende, BSP-Werte verwendet. So können wir alleine für das Jahr 1970 drei verschiedene BSP-Werte nachweisen. Vor 1974 entsprachen die BSP-Werte ziemlich genau den CIA-Werten in Tabelle 1. Im Bericht 1974 werden offenbar irrtümlich die sowjetischen NMP-Werte und nicht irgendwelche BSP-Schätzwerte für die Berechnung des BSP-Anteils zugrundegelegt.

Bedingt durch den Ausschluß der Preisstützungen an Kuba, reduzierte die OECD/DAC im Bericht 1974 die sowjetische Entwicklungshilfe des Jahres 1970 von 1,1 Mrd. Dollar auf 870 Mio. Dollar (22). Es blieb jedoch nicht bei einer einmaligen Korrektur der Daten. Tabelle 3 zeigt die wiederholten Revisionen der Werte, die sich nicht nur auf die Jahre 1970 - 1973 beschränken, sondern sich bis zum Bericht 1984 und, wie wir weiter unten sehen werden, auch im letzten Bericht, 1985, fortsetzen.

In den Berichten 1978 und 1979 erreichten die OECD/DAC-Schätzungen ihren Tiefpunkt. Der immer größer gewordene Ausschließungskatalog ließ nur mehr einen Restposten bestehen. Die OECD/DAC berechnete der Sowjetunion nicht mehr als 260 Mio. Dollar bzw. 0,03 % des BSPs für das Jahr 1977 und 315 Mio. Dollar, ebenfalls nur 0,03 % des BSPs für das Jahr 1978 (vgl. Tabelle 3). Diesen Zahlen zufolge leistete sogar China 1975 (330 Mio. Dollar), 1976 (345 Mio. Dollar) und 1977 (265 Mio. Dollar) mehr als die Sowjetunion (23).

Tabelle 3: Datenrevisionen der OECD/DAC

a) in Mio. Dollar, zu laufenden Preisen

Leistungs- Be- richts- jahr	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979
1972	1.100	1.125								
1973	1.100	1.125								
1974	870N1*)			750N						
1975			725N	650/ 725N	750/ 850N					
1976			650N	700N	650N	350N				
1977	560/ 625N	515/ 575N	590/ 655N	650/ 720N	600/ 670N	325/ 375N	240/ 275N			
1978				650/ 720N	600/ 670N	325/ 375N	300/ 345N	260/ 260N		
1979									315	
1980	783	744	762	1033	655	1213	1023	1012	914	1432
1981	745	1008	1173	1132	1055	517	782	847	954	1403
1982	745					517				1403
1983	783					980				1484
1984	803	810	839	960	793	1274	1145	1274	1351	1717

b) in Prozent des jeweils verwendeten BSP+)

Leistungs- Berichts- jahr	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979
1972	0.25	0.25								
1973	0.25	0.25								
1974	0.27/ 0.18N			0.16N						
1975			0.13N	0.10/	0.14/ 0.11N	0.16N				
1976			0.11N	0.10N	0.09N	0.05N				
1977	0.12/	0.10/	0.10/	0.10/	0.09/	0.04/	0.03/			
1978	0.13N	0.11N	0.11N	0.11N	0.10N	0.05N	0.03N			
1979				0.10/	0.09/	0.04/	0.04/	0.03/		
1980	0.16	0.14	0.13	0.15	0.09	0.16	0.13	0.12	0.10	0.14
1981	0.15	0.20	0.20	0.17	0.15	0.07	0.10	0.10	0.10	0.13
1982	0.15					0.07				0.13
1983	0.16					0.13				0.14
1984	0.17	0.16	0.15	0.14	0.11	0.17	0.15	0.15	0.14	0.16

Zu lesen: 1972 wurde die Hilfe von 1970 auf 1.100 Mio. Dollar, 1984 auf 803 Mio. Dollar geschätzt

Quelle: Zusammengestellt nach den Berichten, wie oben angeführt

*) N: Total net flow. Es ist nicht exakt zu eruieren, wie die OECD/DAC diesen Begriff für die Sowjetunion definiert. Offenbar schließen diese Zahlen Kredite ein, die zwar begünstigt sind, jedoch nicht ein 25 % Grantelement aufweisen.

+) Für die Berichtsjahre, in denen die Entwicklungshilfe nur in absoluten Zahlen angegeben wurde, wurde der BSP-Anteil nach den BSP-Werten der Tabelle 1 berechnet.

Die Revisionen 1980 - 1985

Im Bericht 1980 wird erstmals, nach den vielen Revisionen nach unten, eine größere Revision nach oben durchgeführt. Weitere größere Revisionen folgen in den Berichten 1981 und 1984 (vgl. Tabelle 4), sowie im derzeit letzten Berichtsjahr, 1985.

Tabelle 4: Sowjetische Nettoauszahlungen nach OECD/DAC zu laufenden Preisen in Mio. Dollar

Revision	1980	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Nettoauszahlungen	783	744	762	1033	655	1215	782	847	1012	914	1432				
in Prozent des BSP nach OECD/DAC	0.16	0.14	0.13	0.15	0.09	0.16	0.13	0.12	0.12	0.10	0.14				
in Prozent des BSP nach CIA	0.18	0.17	0.16	0.17	0.11	0.19	0.16	0.15	0.15	0.12	0.18				
Revision 1981															
Nettoauszahlungen	745	1008	1173	1132	1055	517	782	847	1012	954	1403	1580			
in Prozent des BSP nach OECD/DAC	0.15	0.20	0.20	0.17	0.15	0.07	0.10	0.10	0.10	0.10	0.13	0.14			
in Prozent des BSP nach CIA	0.17	0.23	0.24	0.19	0.18	0.08	0.12	0.13	0.13	0.13	0.18	0.20			
Revision 1984															
Nettoauszahlungen	803	810	839	960	793	1274	1145	1274	1274	1351	1717	2121	2431	2325	2449
in Prozent des BSP nach OECD/DAC	0.17	0.16	0.15	0.14	0.11	0.17	0.15	0.15	0.15	0.14	0.16	0.18	0.19	0.18	0.19
in Prozent des BSP nach CIA	0.19	0.18	0.17	0.16	0.13	0.20	0.18	0.19	0.19	0.18	0.22	0.26	0.33	0.30	0.32

Quellen: Bericht 1980, Bericht 1981, Bericht 1984
CIA-Werte berechnet nach Tabelle 1

Die OECD/DAC begründet diese Korrekturen jedesmal mit der Verfügbarkeit neuer Informationen (24). Eher ist anzunehmen, daß sich die OECD/DAC gezwungen sah, anzuerkennen, daß ihre Angaben, insbesondere bis 1980, nicht realistisch waren. Ein weiteres Beharren auf diesen Zahlen hätte zwingend zur Folge gehabt, daß die Glaubwürdigkeit der OECD/DAC als international anerkannte Institution in Frage gestellt hätte werden müssen.

Denn die OECD/DAC-Angaben vor 1980 erreichten nicht einmal annähernd das Volumen anderer Schätzungen, die sich nur auf Kuba und Vietnam bezogen. So bezifferte das US-Handelsministerium allein die Hilfe an Kuba für die Jahre 1960 - 1979 auf 16,7 Mrd. Dollar, ungefähr 40 % davon in Form von zinsfreien Krediten mit einer Laufzeit von 25 Jahren, deren Rückzahlung teilweise nicht vor 1986 beginnt. Die jährliche Hilfe an Vietnam schätzt das Ministerium auf 1 Mrd. Dollar (25). Einer anderen Quelle zufolge stellte die Sowjetunion Vietnam 3,75 Mrd. Dollar für den Zeitraum 1976 - 1980 zur Verfügung (26).

In Anbetracht dieser Schätzungen wird die OECD/DAC-Argumentation, neu verfügbare Informationen hätten zu diesen Revisionen geführt, aus mehreren Gründen zweifelhaft.

a) Die Annahme, daß der OECD/DAC die Schätzungen des US-Handelsministerium nicht zur Kenntnis gekommen sind, ist unwahrscheinlich. Es ist davon auszugehen, daß die OECD/DAC diese Schätzungen bewußt nicht berücksichtigt, da sie einerseits das US-Handelsministerium nicht explizit als eine Quelle ihrer Schätzungen anführt, andererseits die große Diskrepanz nicht erklärbar wäre.

b) Die OECD/DAC-Argumentation wäre unter Umständen glaubwürdig, wenn wir nicht in den nach 1980 folgenden Berichten Manipulationen und Widersprüchlichkeiten finden würden. Wie bereits diskutiert, ergibt sich eine chronologische Inkonsistenz beim Ausschluß der Preisstützungen an verschiedene Entwicklungsländer, die sich über mehrere Berichte fortsetzt. Die Stützungen werden sukzessive und nicht auf einmal ausgeschlossen. Weiters wurden Leistungen an die Mongolei erst im Bericht 1984 anerkannt, obwohl sie bereits im Bericht 1983 auf über 650 Mrd. Dollar geschätzt wurden (27). Im Bericht 1983 erklärt die OECD/DAC nur, daß die Leistungen an die Mongolei nicht in ihren Schätzungen inkludiert sind, gibt aber keine konsistente Begründung für diesen Ausschluß an. Ebenso werden die sowjetischen BSP-Werte, wie wir bereits erarbeitet haben, nicht nach der angegebenen Methode berechnet, sondern aufgrund unrealistischer Wachstumsraten extrem erhöht.

c) Gleichfalls erkennen wir, daß die OECD/DAC zwischendurch wieder mit verschiedenen sowjetischen BSP-Werten, die von denen in der Tabelle 1 abweichen, operiert. Um nach den Revisionen der Entwicklungshilfe in absoluten Zahlen den BSP-Anteil dennoch niedrig halten zu können, werden einfach die bereits überhöhten BSP-Werte noch weiter erhöht. Exemplarisch seien hier nur die Werte für das Jahr 1981 herausgegriffen: Im Bericht 1981 wird für das Jahr 1981 das sowjetische BSP, wie in Tabelle 1 ausgewiesen, auf 1136,3 Mrd. Dollar geschätzt. Im Bericht 1983 wird kein BSP-Wert für 1981 angegeben, jedoch ergibt eine Nachberechnung aufgrund des ausgewiesenen BSP-Anteils und der absoluten Entwicklungshilfe nunmehr ein BSP von 1315 Mrd. Dollar. Das heißt, das BSP des Jahres 1981 wurde einfach kurzfristig um 200 Mrd. Dollar erhöht. Um die Relation dieser kurzfristigen Korrektur zu veranschaulichen: diese 200 Mrd. Dollar entsprechen mehr als einem Viertel des von der CIA geschätzten BSPs desselben Jahres (747,9 Mrd. Dollar).

Anhand des Berichts 1984 können wir zeigen, daß die Daten über die sowjetische Entwicklungshilfe an die nichtkommunistischen Länder ebenfalls in keiner Weise dem Sachverhalt entsprechen können. Tabelle 5 zeigt mehr als deutlich den Abwärtstrend der Nettoauszahlungen in den Revisionen 1980 bis 1984. Dies ist offenbar eine der neuen Techniken, die sowjetische Hilfe zu reduzieren. In diesem Zusammenhang muß betont werden, daß die OECD/DAC bis dahin als Grund ihrer Revisionen immer nur Probleme der Erfassung bezüglich der kommunistischen, aber nie bezüglich der nichtkommunistischen Entwicklungsländer angeführt hat (28).

Tabelle 5: Sowjetische Nettoauszahlungen an nicht kommunistische Länder
Revisionen 1980, 1981, 1984

in Mio. Dollar, zu laufenden Preisen

Jahr	Revision 1980	Revision 1981	Revision 1984
1970	171	191	136
1971	175	212	133
1972	266	245	207
1973	325	343	236
1974	432	405	58
1975	167	118	45
1976	119	162	-50
1977	112	139	72
1978	14	76	74
1979	282	94	56
1980		-29	-9
1981			-33
1982			-110
1983			-125

Quelle: Berichte 1980, 1981, 1984

Im bislang letzten Bericht, 1985, werden die sowjetischen Leistungen für 1983 und 1984 auf durchschnittlich 2650 Mio. bzw. 0,26 % des BSPs geschätzt (29). Da die absolute Entwicklungshilfe zu Preisen und Wechselkursen des Jahres 1983, sowie für 1983 und 1984 nur ein Zweijahresdurchschnitt ausgewiesen wird, und die OECD/DAC weder die von ihr verwendeten BSP-Werte noch den BSP-Deflator angibt, kann die absolute Entwicklungshilfe zu laufenden Preisen nicht exakt eruiert werden. Die Erhöhung des BSP-Anteils ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die OECD/DAC nun doch etwas niedrigere BSP-Werte verwendet (30). Diese Korrektur der BSP-Werte dürfte aber eher eine Zwangsmaßnahme gewesen sein, denn derart hohe Überbewertungen, wie sie bis zu diesem Bericht praktiziert wurden, haben ihre natürliche Grenze: wäre die OECD/DAC damit fortgefahren, hätte die Sowjetunion bald westliche Industriestaaten bezüglich des BSP pro Kopf überrundet. Die Erhöhung der absoluten Entwicklungshilfe des Jahres 1983 dürfte unter 10 % liegen.

Trotz des nun zugestandenen höheren BSP-Anteils von durchschnittlich 0,26 % für die Jahre 1983 und 1984, wonach die UdSSR in diesen Jahren gleichviel wie Österreich und Neuseeland und mehr als Spanien (0,07 %), Luxemburg (0,19 %), Irland (0,22 %) und die USA (0,24 %) leistet (31), sind die Daten dieses letzten OECD/DAC-Berichtes auf jeden Fall zu bezweifeln. So dürften die verwendeten BSP-Werte immer noch viel zu hoch sein. Geht man davon aus, daß die sowjetische Hilfe 1983 0,26 % bzw. 2.650 Mio. Dollar betragen hat, ergibt dies ein BSP von 1019 Mrd. Dollar und übersteigt das von der CIA geschätzte BSP (766,2 Mrd. Dollar) immer noch um 30 %. Außerdem wurden offenbar die BSP-Werte nur für den Zeitraum 1981 - 1984, nicht jedoch für die Jahre davor, gesenkt. Ebenfalls werden Leistungen an einige Länder reduziert, einige Empfängerländer werden überhaupt nicht berücksichtigt. So wird die Hilfe an die Mongolei im Bericht 1983 noch auf 650 Mio. Dollar jährlich für den Fünfjahresplan 1980 - 1985 geschätzt, im Bericht 1985 werden nur 600 Mio. Dollar angegeben. Die Zuwendungen an Laos, ein Jahr zuvor noch mit 35 Mio. Dollar beziffert, werden überhaupt exkludiert. Ebenso ist zu bezweifeln, daß nach OECD/DAC Nikaragua von keinem kommunistischen Geberland irgendeine Hilfe erhalten hat.

Wir sehen also, daß die OECD/DAC auch in ihrem letzten Bericht nicht bereit war, die sowjetische Entwicklungshilfe objektiv und sachlich zu dokumentieren. Jedoch haben die Revisionen ab dem Bericht 1983, aber insbesondere die des Berichtes 1985, dazu geführt, daß die OECD/DAC ihre

heftige Kritik, wegen der angeblich zu geringen Hilfe, nicht mehr formulierte.

Die sowjetischen Angaben

Auf der Konferenz des "Economic and Social Council" (ECOSOC) in Genf 1982 hat die Sowjetunion, wie einleitend erwähnt, zum ersten Mal wertmäßig bestimmte Daten über ihre Entwicklungshilfe bekanntgegeben. Bei dieser Tagung bezifferte der sowjetische Vertreter die "Netdisbursements" für den Zeitraum 1976 - 1980 auf 30 Mrd. Dollar, dies entspricht im Durchschnitt 1 % des BSPs der betreffenden Jahre, von 0,9 % im Jahre 1976 auf 1,3 % im Jahre 1980 steigend. Diese Leistungen sollen sowjetische Expertisen, Schulungen von Spezialisten aus der Dritten Welt, Bereitstellung fortgeschrittener sowjetischer Ausrüstung und Technologie, sowie Preisstützungen beim Handel und Entwicklungshilfekredite beinhalten (32).

Obwohl der sowjetische Vertreter fälschlicherweise den Begriff BSP verwendet hat, ergibt sich bezüglich der angegebenen Prozentsätze eine Kompatibilität zu den sowjetischen NMP-Werten (33). Das aggregierte NMP für 1976 - 1980 beläuft sich auf 2116,7 Mrd. Rubel, multipliziert mit dem durchschnittlichen Wechselkurs derselben Periode (1,4426) ergibt das 3053,55 Mrd. Dollar; und wir erhalten mit geringer Abweichung 30 Mrd. Dollar als ein Prozent.

Ab 1983 können wir jedoch auch seitens der Sowjetunion, gleich wie bei der OECD/DAC, von einer nachweisbar bewußten Manipulation sprechen. Um die sowjetische Hilfe zu erhöhen, werden einfach Rubel- und Dollarwerte vertauscht. So werden die Nettoauszahlungen bereits 1983 - also nur ein Jahr nach der erstmaligen Bekanntgabe von Globaldaten - für denselben Zeitraum (1976 - 1980) mit 30 Mrd. Rubel bzw. 44 Mrd. Dollar angegeben (34). Dieses Verfahren des Vertauschens von Rubel- und Dollarwerten wird auch für das Jahr 1981 angewendet. In diesem Jahr soll die Hilfe 8,1 Mrd. Dollar bzw. 1,3 % des NMPs, fälschlicherweise als BSP angegeben, betragen haben. Dasselbe wird für das Jahr 1982 praktiziert. Wiederum werden 8,5 Mrd. Rubel und nicht Dollar als 1,27 % des NMPs, ebenfalls fälschlicherweise als BSP angegeben, ausgewiesen (35).

Diese Zahlenangaben ergeben natürlich keine Kompatibilität zu den entsprechenden NMP-Werten. Stellt man aber die Zahlen richtig, also 8,1 Mrd. Dollar und 8,5 Mrd. Dollar, ergibt sich eine einigermaßen haltbare Kompatibilität für das Jahr 1981. 8,1 Mrd. Dollar oder 5,84 Mrd. Rubel bzw. 1,3 % entsprechen einem NMP von 623 Mrd. Dollar oder 474 Mrd.

Rubel. Tatsächlich belief sich das NMP von 1981 auf 474 Mrd. Rubel. Demnach würde der richtige NMP-Anteil 1,23 % betragen. Für das Jahr 1982 dürfte die Kompatibilität voll gegeben sein. 8,5 Mrd. Dollar oder 6,17 Mrd. Rubel als 1,27 % des NMPs entsprechen einem NMP von 486 Mrd. Rubel oder 699 Mrd. Dollar.

Aber auch unter der Annahme der Richtigkeit der nun richtiggestellten sowjetischen Angaben, ist noch keine Vergleichbarkeit zu den westlichen Leistungen gegeben. Die NMP-Anteile müssen erst auf die geschätzten BSP-Werte umgerechnet werden. Bei dieser Umrechnung ergeben sich folgende Werte:

Tabelle 6

1976:	0,9 % = 4,963 Mrd. Dollar = 0,72 % des CIA-BSP 638,6 Mrd. Dollar
1980:	1,3 % = 9,185 Mrd. Dollar = 1,13 % des CIA-BSP 809,0 Mrd. Dollar
1976 - 1980:	1,0 % = 6,11 Mrd. Dollar = 0,83 % des CIA-BSP 733,1 Mrd. Dollar
1981:	1,23% = 8,100 Mrd. Dollar = 1,08 % des CIA-BSP 747,9 Mrd. Dollar
1982:	1,27% = 8,500 Mrd. Dollar = 1,11 % des CIA-BSP 763,9 Mrd. Dollar

Nun erhebt sich natürlich die Frage, ob diese Zahlen in irgendeiner Form verifiziert werden können, mit anderen Worten: entsprechen diese Zahlen der tatsächlich geleisteten Hilfe oder sind sie manipulativ?

Aufgrund des äußerst beschränkten Datenmaterials, das dem Autor von anderen Quellen als OECD/DAC zur Verfügung steht, kann eine vollständige Verifizierung nicht erreicht werden. Wie einleitend erwähnt, bestreitet die OECD/DAC diese sowjetischen Angaben nicht, die wohlgemerkt aufgrund des Vertauschens von Rubel- und Dollarwerten viel zu hoch - durchschnittlich um 40 % - sind, sondern führt die große Diskrepanz zu ihren Daten darauf zurück, daß die UdSSR Leistungen in ihre Hilfe inkludiere, die nicht den DAC-Definitionen entsprechen würden.

Nach einer Nato-Studie "... belief sich die gesamte Moskauer Wirtschafts- und Waffenhilfe für die Dritte Welt 1980 auf etwas mehr als 6 Mrd. Dollar oder auf rund 0,5 % des russischen Bruttoinlandsproduktes. Werden *Waffenlieferungen* ausgeklammert, sink(t) der noch anrechenbare Anteil auf 5 Mrd. Dollar oder etwa 0,4 %. Mehr als die Hälfte dieser Unterstützungen erfolgen als direkte Warenlieferungen oder in Form von Preissubventionen. Drei Viertel entfallen außerdem auf Kuba und Vietnam" (36).

Diese Nato-Angaben widersprechen jedoch den Zahlen des US-Handels-

ministeriums. Das Ministerium schätzt für 1980 allein die Preissubventionen an Kuba auf 3 Mrd. Dollar. Diese 3 Mrd. übersteigen bereits wesentlich die Nato-Angabe, wonach mehr als die Hälfte ihrer geschätzten 5 Mrd. Dollar als direkte Warenlieferungen - die hier noch gar nicht berücksichtigt sind -, und in Form von Preissubventionen erfolgen. Werden Leistungen dieser Art, die ebenfalls nicht gering sein dürften, an Vietnam und an andere Länder berücksichtigt, übersteigen sie in ihrer Gesamtheit das Volumen der Nato-Studie. Daraus folgt, daß die 6,11 Mrd. Dollar, die sich nach sowjetischen Angaben als durchschnittliches Volumen der Entwicklungshilfe für die Periode 1976 - 1980 errechnen, für das Jahr 1980 einen realistischen Gehalt bekommen. Diese 6,11 Mrd. Dollar entsprechen 1 % des NMPs oder 0,76 % des von der CIA geschätzten BSPs des Jahres 1980.

Jedoch ist es mit den hier zur Verfügung stehenden Daten nicht möglich, die von der Sowjetunion angegebenen 1,3 % des NMPs oder 9,185 Mrd. Dollar bzw. 1,13 % des von der CIA geschätzten BSPs des Jahres 1980 aufzuschlüsseln. Ob die von der UdSSR angegebene Gesamtleistung, also die Preissubventionen und die nach OECD/DAC als Entwicklungshilfe anzuerkennenden Leistungen für 1980 sowie 1981 und 1982 überhaupt durch westliche Studien, die dem Autor nicht bekannt bzw. nicht zugänglich sind, verifiziert werden können, ist schwer zu sagen.

Zusammenfassung

Im vorliegenden Artikel konnten wir den Nachweis erbringen, daß die OECD/DAC die Daten über die Entwicklungshilfe der Sowjetunion, beginnend mit dem Berichtsjahr 1974 bis zum bisher letzten Bericht 1985, manipuliert hat. Allgemein können wir drei Phasen, wie die OECD/DAC die sowjetische Entwicklungshilfe erfaßt, unterscheiden. Von 1961 bis 1974 kann man ihr bescheinigen, daß sie versucht hat, die Leistungen der UdSSR auf ihr tatsächliches Volumen, sowohl in absoluten Zahlen wie auch in Relation zum Gesamtprodukt, zu schätzen. Ab 1974 bis 1980 hat die OECD/DAC die sowjetische Hilfe bewußt auf ein unbedeutendes Maß reduziert, um so die Grundlage für die sehr heftige Kritik, die UdSSR leiste in Anbetracht ihrer ökonomischen Möglichkeiten eine viel zu geringe Entwicklungshilfe, zu schaffen. Diese Kritik wurde nicht nur von den westlichen Industrieländern, sondern auch von den Entwicklungsländern selbst mit der gleichzeitigen Forderung nach substantiell höherer Hilfe in offiziellen Erklärungen, insbesondere in den verschiedenen UN-Foren übernommen. Die Aufwärtsrevisionen von 1980 bis 1985 lassen kaum auf eine geänderte Politik

schließen. Als Grund kann wahrscheinlich vor allem die Befürchtung der OECD/DAC gesehen werden, ihre Glaubwürdigkeit als international anerkannte Organisation zu verlieren. Denn obwohl sie in ihrem letzten Bericht der UdSSR für die Jahre 1983 und 1984 im Durchschnitt einen höheren BSP-Anteil als den USA zugesteht, ist sie, wie wir gezeigt haben, noch immer nicht gewillt, die sowjetischen Leistungen sowohl in absoluten Zahlen wie auch im Verhältnis zum Gesamtprodukt objektiv und sachlich zu dokumentieren. Die Begründung, daß aufgrund des Mangels an Informationen und nicht gesicherter Daten regelmäßige Änderungen der Daten erwartet werden müssen, ist bis zum Bericht 1974 glaubwürdig, muß aber ab 1974 als Vortäuschen wissenschaftlicher Seriosität bezeichnet werden.

Die sowjetische Methode, ihre Entwicklungshilfe durch Vertauschen von Rubel und Dollar zu erhöhen, ist nicht überraschend, sondern bezeichnend für die sowjetische Propaganda. Das soll nicht heißen, daß die westliche Propaganda besser ist. Die Sowjetunion kann jedoch mit Recht auf eine Entwicklungshilfe verweisen, mit der sie im internationalen Vergleich gemessen, als Anteil am Gesamtprodukt zu den Spitzengeberländern unter den Industriestaaten gerechnet werden muß. Doch wirkt die Art der propagandistischen und falschen Darstellung wie ein Bumerang, der jedes Mal die Glaubwürdigkeit erschüttert.

Über den Nachweis des manipulativen Charakters der OECD/DAC-Zahlen sowie der neueren sowjetischen Angaben einerseits und andererseits über den Nachweis weitaus höherer sowjetischer Leistungen, als die OECD/DAC zugesteht, hinaus, erheben sich in diesem Kontext eine Reihe von grundlegenden Fragen. Wir wollen hier nur die für uns am wichtigsten erscheinende Frage stellen: Kann die Sowjetunion in Anbetracht ihres Entwicklungshilfekonceptes, das auf eine einfache Reproduktion ihrer eigenen Industrialisierung abzielt und somit aufgrund des Ressourcenmangels einer utopischen Zielsetzung gleichkommt, sowie in Anbetracht der herrschenden Weltwirtschaftsordnung, die ökonomische Situation der breiten Bevölkerung der Entwicklungsländer, der diese Hilfe eigentlich zukommen sollte, überhaupt verbessern?

Anmerkungen

- (1) Der vorliegende Artikel ist eine Kurzfassung der Diplomarbeit gleichen Titels, eingereicht an der Sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, 1986.
- (2) Organisation for Economic Cooperation and Development / Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

- (3) Ausschuß für Entwicklungshilfe.
- (4) Vgl. OECD/DAC, Development Cooperation, Efforts and Policies of the Members of Development Assistance Committee, Review, Paris 1977, S. 90; im weiteren wird diese periodische Publikation im Text kurz "Bericht mit dem jeweiligen Erscheinungsjahr genannt. Bezieht sich der Literaturhinweis auf die deutsche Übersetzung, wird sie mit "Jahresprüfung" bezeichnet.
- (5) Vgl. Bericht 1979, S. 86 und 139.
- (6) Vgl. Bericht 1983, S. 91, Fußnote 7.
- (7) "USSR: Measures of Economic Growth and Development, 1950 - 1980", Studies prepared for the use of the Joint Economic Committee, Congress of the United States, Washington DC, US-Government Printing Office, 1982.
- (8) Erstmals hat Raffer auf die große Diskrepanz zwischen den BSP-Schätzwerten der OECD/DAC und der CIA und der daraus resultierenden großen Auswirkungen auf die Messung der sowjetischen Entwicklungshilfe als Prozentsatz des Gesamtproduktes hingewiesen. Vgl. Kunibert Raffer, Official Declarations and Everyday Trade: Some Observations on East-South Relations, Vortrag bei der Konferenz der "European Association of Development Research and Training Institutes (EADI)", Madrid, 3. - 7. September 1984; forthcoming in István Dobozi (ed.), East-South Relations, Political and Economic Dimensions (tentative title), (Netherlands: EADI).
- (9) Vgl. Bericht 1980, S. 171.
- (10) Vgl. Bericht 1984, S. 121, Fußnote 5.
- (11) Vgl. ebenda.
- (12) Jahresprüfung 1982, S. 267.
- (13) Bericht 1980, Annex I, S. 169, übersetzt vom Autor.
- (14) Vgl. Bericht 1973, S. 170.
- (15) In der Publikation, OECD/DAC, Flow of Resources to Developing Countries, Paris, 1973, Annex, S. 410, werden die Preissubventionen an Kuba für den Zeitraum 1960 - 1971 auf 1 Mrd. Dollar geschätzt.
- (16) Vgl. Bericht 1980, Annex I, S. 169 und Bericht 1981, S. 122, Fußnote 15.
- (17) Vgl. Kunibert Raffer, a.a.O.
- (18) Vgl. Jerry Flint, "Welcome to the Club", in: Forbes, 13. 10. 1983, S. 61 - 64.
- (19) Vgl. OECD/DAC, Flow of Resources to Developing Countries, 1973, Annex, S. 411.
- (20) So werden im Bericht 1975, S. 177, als Hauptempfängerländer in Asien Bangladesh, Pakistan und Syrien genannt. Die Mongolei und Nordkorea werden nicht mehr erwähnt.
- (21) Vgl. Bericht 1974, S. 135.
- (22) Vgl. Bericht 1972, S. 69 und Bericht 1974, S. 135.
- (23) Vgl. Bericht 1978, Tab. VII-14, S. 154.
- (24) Vgl. Bericht 1980, S. 134, Bericht 1982, S. 162, Fußnote 8, und Bericht 1984, S. 117.
- (25) Vgl. Jerry Flint, a.a.O.
- (26) Vgl. The Far East and Australia 1981 - 82, A Survey and Directory of Asia and the Pacific (London 1981), S. 1186.
- (27) Vgl. Bericht 1983, S. 91, Fußnote 7, und Bericht 1984, S. 117.
- (28) Im Gegensatz dazu führt die OECD/DAC im Bericht 1985, S. 118, an, daß ihre Schätzungen bezüglich der Leistungen an nichtkommunistische Entwicklungsländer zu niedrig sein könnten, da sie mögliche Budget- und Zahlungsbilanzstützungen, für die keine Informationen erhältlich seien, nicht berücksichtigen.
- (29) Vgl. Bericht 1985, S. 93, Tabelle III-1.

- (30) Im Original: "GNP estimates used in this Report are somewhat lower than those used previously by the Secretariat". Bericht 1985, S. 118.
- (31) Vgl. Bericht 1985, S. 93, Tab. III-1.
- (32) Vgl. Statement by the USSR Representative Ambassador E. N. Makeyev in the General Debate at the Second Regular Session of ECOSOC, July 1982, Unofficial Translation.
- (33) Es ist anzumerken, daß nicht nur von diesem, sondern auch von anderen sowjetischen Vertretern, sowie in schriftlichen Erklärungen unerklärbarerweise der Begriff "BSP" verwendet wird. Ob dies an der fachlichen Inkompetenz der sowjetischen Delegierten bezüglich der unterschiedlichen Konzeptionen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung liegt, oder ob es sich um ein bewußtes Vertauschen mit der Absicht, den Eindruck einer höheren Belastung des Gesamtproduktes durch die Vergabe von Entwicklungshilfe zu vermitteln, handelt oder ob einfach ein schlichter Übersetzungsfehler vorliegt, kann hier nicht eruiert werden.
- (34) Vgl. Statement by Mr. A. Manzhulo, Head of the USSR Delegation to Unctad VI, Deputy Minister of Foreign Trade, Belgrade, June 9, 1983.
- (35) Vgl. ebenda; ebenso Unctad Document TD/280, Trade relations among countries having different economic and social systems and all trade flows resulting therefrom, 14. February 1983, S. 15; weiters TD/326 (Vol. I), Economic co-operation of the Union of Soviet Socialist Republics with developing countries, Document submitted by the Union of Soviet Socialist Republics, S. 150; Unctad Document TD/B/AC.38/2/add.1/11. April 1984, Developing Countries and the USSR: new forms of trade and economic co-operation, Study prepared by Mr. M. Khaldine, Professor at the All-Union Market Research Institute, Moscow, USSR, S. 5; ferner: Economic and Social Council Document, E/1984/103, S. 4.
- (36) Neue Zürcher Zeitung vom 31. 12. 1982.

Walter Kaiser
Harmoniegasse 9/15
A-1090 Wien

László Láng

ECONOMIC RELATIONS BETWEEN THE CMEA 6 AND THE THIRD WORLD: CAN THE POSITIVE RETURNS BE PRESERVED?

The Case of Hungary*)

The East-South Economic interplay is a peculiar field of international transactions: despite its marginal quantitative importance, it continuously arouses heightened interest and discussion. The reasons lie more often than not, with international politics rather than economics.

The approach of this contribution will be economic in nature focusing on the East European pattern of interest in relations with LDCs. Should the small European CMEA countries (CMEA 6) (1) maintain the role the Third World used to have in their economic development during the 1970s and the early 1980s, and if so, how ought this to be done? Has the doubtlessly spectacular expansion of East-South economic exchanges up to 1982 been an accidental phenomenon which is now followed by mutual disappointment?

These questions will be addressed here taking Hungary as a case study, in the understanding of all the contingencies a case study usually incurs.

1. The Basics of East-South Economics

The history of East-South economic relations can be separated into three clearly distinguishable eras. The first goes from the mid-1950s, when national and regional autarky in Eastern Europe softens up, to the early 1970s. This had been an era of limited manoeuvrability and strong complementarities on both sides. Eastern Europe was an alternative source of supply for those LDCs who thought it a sensible policy to diversify away from traditional sources of technology. In exchange, Eastern Europe purchased resource-based commodities to fill the eventual gaps in intra-CMEA commodity supplies. This latter, however, worked out smoothly in this period, i.e., not much room was left for spectacular expansion in exchanges.

*) The views expressed in this paper are those of the author and do not necessarily represent those of any of the institutions the author may be associated with.